



## **Transparenz im Überblick. Kollektivelebensversicherung 2008.**

**Ganz einfach. Fragen Sie uns.**  
T 058 280 1000 (24 h), [www.helvetia.ch](http://www.helvetia.ch)

**helvetia** 

# Kennzahlen. Kollektivlebensversicherung.

## Erfolgsrechnung Kollektivlebens-Geschäft Schweiz der Helvetia

(in 1 000 CHF, gemäss statutarischem Abschluss)

	<b>2008</b>
Prämieneinnahmen brutto verdient	1 696 930
Versicherungsleistungen	-1 333 346
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (einschliesslich Verstärkungen)	-248 347
Durchführungskosten	-82 295 <sup>3</sup>
Kapitalanlageerträge netto	55 590 <sup>6</sup>
Rückversicherungsergebnis	-13 153
Übriger Ertrag minus Aufwand <sup>1</sup>	-3 162
<b>Ergebnis vor Zuweisung an den Überschussfonds</b>	<b>72 217</b>
Dem Überschussfonds zugewiesene Überschussbeteiligung	-56 780 <sup>4</sup>
<b>Betriebsergebnis (vor Steuern)</b>	<b>15 437</b>

<sup>1</sup> inklusive Rückversicherungsanteil an den Verwaltungskosten

## Nachweis zur Einhaltung der Mindestquote <sup>1</sup>

(in 1 000 CHF)

	<b>2008</b>	
<b>Bruttoeinnahmen</b>	<b>280 114</b>	<b>100.0%</b>
<b>Leistungen zugunsten der Versicherten</b>	<b>-277 878</b>	<b>99.2%</b>
davon: direkte Leistungen	-338 311	
Auflösung von Reserven	68 112 <sup>5</sup>	
Zuweisung an Überschussfonds	-7 679 <sup>4</sup>	
<b>Betriebsergebnis</b>		
<b>Anteil des der Mindestquote unterstellten Geschäfts <sup>1</sup></b>	<b>2 236</b>	<b>0.8%</b>
Anteil des der Mindestquote nicht unterstellten Geschäfts <sup>2</sup>	13 201	
Berufliche Vorsorge insgesamt	15 437	

# Fragen und Antworten. Kollektivlebensversicherung.

## ❶ Was ist die Mindestquote?

Die gesetzlichen Bestimmungen zur Mindestquote legen fest, dass mindestens 90% der Erträge zugunsten der Versicherten zu verwenden sind. Dadurch wird sichergestellt, dass die Versicherten am erzielten Gewinn der Versicherungsgesellschaft angemessen partizipieren.

Die erwirtschafteten Erträge von CHF 280.1 Mio. wurden zu 99.2% zugunsten der Versicherten verwendet. Damit übertrifft die Helvetia die gesetzlichen Anforderungen deutlich.

## ❷ Welche Verträge sind der Mindestquote nicht unterstellt?

Verträge, die über eine spezielle vertragliche Regelung der Überschussbeteiligung verfügen, sind der Mindestquote nicht unterstellt. Dazu gehören insbesondere:

- Verträge mit eigener Gewinn- und Verlustrechnung (sogenannte eigene Gewinnverbände);
- Verträge, in denen der Versicherungsnehmer das Anlagerisiko selber trägt.

## ❸ Wie hoch sind die Kosten?

Durch die Führung des Kollektivlebens-Geschäfts ist der Helvetia im Jahr 2008 ein Kostenaufwand in Höhe von CHF 82.3 Mio. entstanden. Darin sind die Kosten für die Kundenberatung, die Vertragsverwaltung und die Bearbeitung der Leistungsfälle enthalten.

Umgerechnet auf die Anzahl der versicherten Personen resultiert ein durchschnittlicher Kostenaufwand von CHF 480 pro Person. Dabei handelt es sich um einen Mittelwert aller Versicherungsarten (Vollversicherung, Risikoversicherung etc.), die sich jedoch im Dienstleistungsumfang und folglich auch in den Kosten unterscheiden.

## ❹ Wie partizipieren die Kunden am erwirtschafteten Überschuss?

Aus dem Jahresergebnis wird zunächst die Rückstellung für zukünftige Überschussbeteiligungen (Überschussfonds Kollektivleben) gespiesen. Diese Rückstellung dient dazu, den Kunden eine stabile Überschussbeteiligung zu gewähren und Schwankungen im Geschäftsverlauf zu glätten. Ihr Inhalt darf ausschliesslich zugunsten der Versicherten im Bereich der beruflichen Vorsorge verwendet werden.

Aus dem Geschäftsergebnis 2008 wurden dem Überschussfonds insgesamt CHF 56.8 Mio. gutgeschrieben. Davon entfallen CHF 7.7 Mio. auf den Geschäftsbe- reich, welcher der Mindestquote untersteht.

Dank einer vorausschauenden Überschuss- und Absicherungspolitik konnten auch 2008 substanzielle Verzinsungen in Höhe von 2.95% im BVG-Obligatorium und 3.25% im Überobligatorium an die Versicherten weitergegeben werden. Dabei ist die tiefere Gesamtverzinsung im obligatorischen Bereich eine Folge des zu hohen gesetzlichen Rentenumwandlungssatzes. Bei der Verrentung obligatorischer Altersguthaben entstehen Kosten zur Finanzierung der Differenz zwischen dem gesetzlichen und dem versicherungsmathematisch richtigen Umwandlungssatz. Umgelegt auf die obligatorischen Altersguthaben der aktiven und invaliden Versicherten entspricht dieser Finanzierungsbedarf gegenwärtig rund 0.3%.

## ❺ Was bedeutet die Auflösung von Reserven?

Die Kunden der Helvetia profitierten im Jahr 2008 von der umsichtigen und nachhaltigen Reservierungspolitik der vergangenen Jahre. So konnten, um die Auswirkungen der äusserst schwierigen Bedingungen an den Finanzmärkten in diesem Jahr etwas aufzufangen, beispielsweise Reserven für die Wertschwankung von Kapitalanlagen in adäquatem Umfang aufgelöst werden. Dies gewährleistet unter anderem eine hohe Ergebnis- kontinuierität.

### 6 Wie hoch ist der Kapitalertrag?

Trotz schwierigsten Bedingungen ist es 2008 gelungen, ein positives Anlageergebnis zu erzielen. Dies gilt sowohl für die Rendite auf Buchwerten als auch für die Performance auf Marktwerten. Die erstgenannte Kennzahl umfasst die Zins- und Dividendenerträge wie auch die realisierten Kapitalgewinne und erfolgswirksamen Wertberichtigungen. Die Rendite liegt mit 0.68% zwar deutlich unter dem

Vorjahreswert von 3.41%, dennoch darf das Ergebnis angesichts der ausserordentlichen Marktturbulenzen als zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Performance, die darüber hinaus auch die erfolgsneutralen Erträge berücksichtigt und diese zu den Marktwerten in Relation setzt, erreichte mit knapp 1.4% ein Resultat, das dank den Obligationen in etwa auf dem Vorjahresniveau liegt.

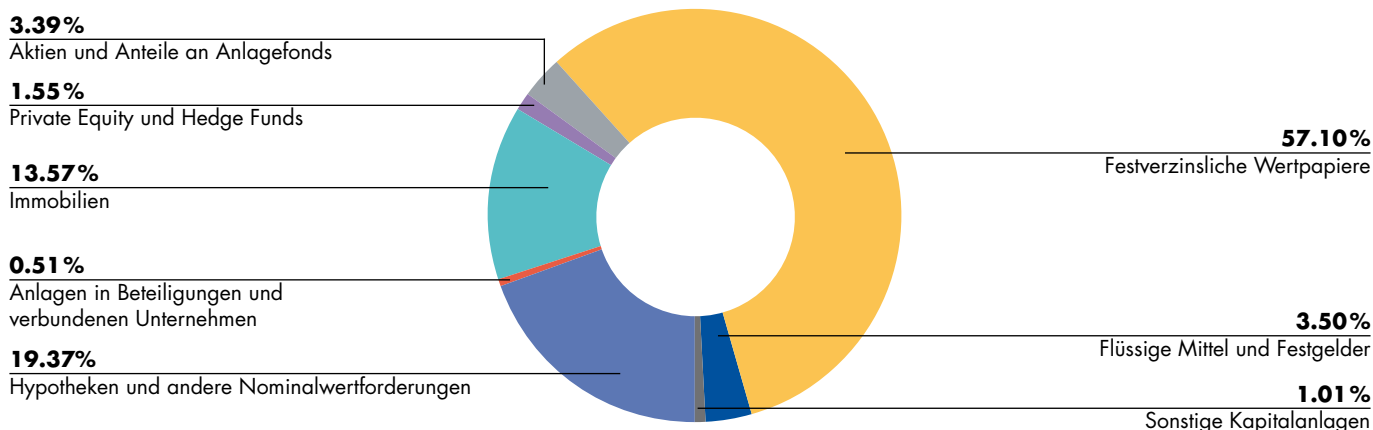
	<b>brutto</b>	<b>netto</b>
Kapitalanlageertrag (in 1 000 CHF)	75 941	55 590
Rendite auf Buchwerten	0.68%	0.55%
Performance auf Marktwerten	1.38%	1.26%
Anlagekosten (ohne Aufwände auf Liegenschaften)		1.3%

### Wie setzen sich die Kapitalanlagen zusammen?

Die Anlagepolitik der Helvetia wird konsequent auf die Verbindlichkeiten aus dem Kollektivleben-Geschäft abgestimmt. Es ist das Ziel der Helvetia, mit einer geeigneten Asset Allocation den vorgeschriebenen BVG-Mindestzins

zu erzielen, Liquiditätsbedürfnisse sicherzustellen und zu gewährleisten, dass alle Versicherungsansprüche jederzeit vollumfänglich abgedeckt sind. Als Konsequenz müssen die Investitionen vornehmlich in verzinsliche Werte erfolgen.

Kapitalanlagebestand nach Anlagekategorie per 31.12.2008 (in % Buchwert)



# Fragen und Antworten. Sammelstiftungen der Helvetia.

## **Gelten vorstehende Aussagen auch für die Kunden der Sammelstiftungen?**

Die Sammelstiftungen der Helvetia – die Helvetia Sammelstiftung, die Helvetia Prisma und die Patria Sammelstiftung für die betriebliche Vorsorge im Fürstentum Liechtenstein – machen rund 60% des Gesamtgeschäfts der Helvetia im Kollektivleben-Bereich aus. Mit Ausnahme der Kunden, die über einen eigenen Gewinnverband verfügen, sind sämtliche Anschlüsse vollständig der Mindestquote unterstellt. Aufgrund des Vollversicherungsvertrags, den alle drei Stiftungen zur Sicherung ihrer Verpflichtungen abgeschlossen haben, fallen Kenngrößen wie Kapitalertrag, Reservebildung und Kostenaufwand nicht in den Sammelstiftungen, sondern bei der Helvetia an. Die Frage, in welchem Umfang die Versicherten der Sammelstiftungen am Jahresergebnis beteiligt werden, beantwortet der Nachweis zur Einhaltung der Mindestquote.

## **Wie hoch ist der Deckungsgrad der Sammelstiftungen?**

Für die Sammelstiftungen wird aufgrund des Vollversicherungsmodells kein Deckungsgrad berechnet. Ein Versicherungsvertrag mit der Helvetia garantiert den Stiftungen, dass sie ihren Verpflichtungen gegenüber den Versicherten jederzeit und in vollem Umfang nachkommen können. Dies bedeutet auch, dass eine Unterdeckung ausgeschlossen ist.

## **Ausführliche Informationen zum Jahresergebnis 2008**

Dieses Merkblatt konzentriert sich auf die wichtigsten Zahlen und Informationen zum Jahresergebnis 2008 im Bereich der Kollektivlebensversicherung. Selbstverständlich stehen Ihnen auch die ausführlichen Inhalte der Betriebsrechnung Kollektivleben und die Jahresberichte unserer Sammelstiftungen zur Verfügung. Sie finden diese Dokumente auf unserer Internetseite unter der Adresse [www.helvetia.ch](http://www.helvetia.ch) (Pfad: Geschäftskunden → Berufliche Vorsorge → Transparenz).

**Helvetia Versicherungen**

St. Alban-Anlage 26, 4002 Basel

T 058 280 1000 (24 h), F 058 280 1001

[www.helvetia.ch](http://www.helvetia.ch)

